

Die Kinder saßen und schnitten und freuten sich, daß die Scheren immer krips — krips machten und das Schnitzelhäufchen vor ihnen höher und höher wurde, da — auf einmal, sprang eine kleine, graue Maus aus Mamas Lappenkorb heraus, sprang über Kittys Hand auf den Tisch, von dort auf den Fußboden, und husch, war sie unter dem Schrank verschwunden. Kitty ließ die Schere fallen, umklammerte Otto mit beiden Armen und schrie laut.

Aus einer Thür kam Mama, aus der andern Thür kam Annette herbeigelaufen.

„Ach Mäuschen, hast du dich geschnitten?“ Annette sagte sehr oft „Mäuschen“ zu Kitty.

Otto lachte: „Nein, dem Mäuschen fehlt nichts und Kitty hat sich nur erschreckt. Kitty griff gerade in den Korb, um einen Lappen heraus zu holen, da sprang ihr eine Maus entgegen; dorthin, unter den Schrank, ist sie entschlüpfst.“

„Schäme dich Kitty,“ sagte die Mama, „du bist schon ein großes Mädchen und schreist noch so fürchterlich, denke doch, wie Tante Rosa mutig war, als der böse Stier auf sie zukam.“

„Ja, Tante Rosa betete, wie sie in Gefahr war,“ antwortete Kitty, „darum blieb sie ruhig, aber meine Gefahr kam so schnell, so schnell, daß ich nichts denken konnte.“

„Die Maus hatte mehr Ursache dich zu fürchten, als du sie. Sie wollte sich gewiß im Lappenkorbe